

Film: China Blue  
Überregionaler  
Filmpartner: INKOTA  
Filmpartner vor Ort: IPPNW | CCC Kampagne für Saubere Kleidung/Regional Gruppe  
Hamburg

---

## **Filmfestival „ueber arbeiten“ vom 19. April bis 2. Mai 2007 in Hamburg**

**Im Rahmen des bundesweiten Filmfestivals „ueber arbeiten“, das vom 19.4. bis 23.5.2007 in Hamburg stattfindet, zeigt das Gesellschafter-Projekt der „Aktion Mensch“ elf deutsche und internationale Dokumentarfilme zu den Themen Arbeit, Wirtschaft und Globalisierung.**

„China Blue“ ist einer von elf Filmen, die in 80 deutschen Städten vorgestellt werden. Der amerikanische Beitrag aus dem Jahr 2004 unter der Regie von Micha X. Peled dokumentiert, unter welchen Umständen unsere Kleidung „made in China“ hergestellt wird und zeigt Einblicke hinter die geschlossenen Fabrikttore.

Den größten Bestand an billigen Arbeitskräften stellen die Chinesen: Rund 130 Millionen von ihnen – hauptsächlich Frauen – haben ihre Dörfer und Familien verlassen, um sich in der Großstadt eine Arbeit zu suchen. Jasmin ist eine von ihnen, 16 Jahre alt und kommt aus einer Bauernfamilie. Ihre große Schwester besucht das Gymnasium, für Jasmin reicht das Geld nicht, sie wird in die Stadt zum Arbeiten geschickt. Hier fühlt sie sich unwohl, hat Angst, kennt niemanden. In der Jeansfabrik findet sie einen Job als Fadenabschneiderin und erhält neben einer Koje in einem Zwölf-Bett-Zimmer klare Anweisungen: Pünktlichkeit ist das oberste Gebot, der Arbeitstag beginnt um acht Uhr, Überstunden zählen ab 19 Uhr. Nicht selten geht eine Schicht bis zwei oder drei Uhr morgens. Der Stundenlohn liegt bei ca. 12 Cent. Mit dem verdienten Geld will sie auch ihre Eltern unterstützen.

Die Jeansfabrik gehört Mr. Lam. Er ist stolz darauf, dass er seit seinem 15. Lebensjahr immer gearbeitet hat. Bis zum Polizeipräsidenten seiner Stadt hat er es geschafft. Vor drei Jahren gründete er dann die Jeansfabrik. Er hält sich für „locker, aber mit strengem Griff“. Schließlich haben die Kunden, die die Jeans bei ihm bestellen, klare Vorstellungen von Preis und Qualität. Und das kann nur umgesetzt werden, wenn die Arbeiter spüren. Um das zu erreichen wird auch mal drei Monate kein Gehalt gezahlt. Schlecht geht es seinen Angestellten aber deswegen noch lange nicht, glaubt Mr. Lam. Im Gegenteil, sie bekommen sogar einen kostenlosen Snack um Mitternacht, wenn mal wieder

Überstunden anfallen. Auf der Nase tanzen sie ihm rum, die Bauern, denen man sowieso keine Arbeitsmoral beibringen kann.

100 Fabriken in China wurden unter die Lupe genommen. Die von Mr. Lam gehört noch zu den besseren. In vielen anderen werden Inspektoren, die von misstrauischen Käufern aus dem Westen beauftragt werden, die Fabriken zu überprüfen, bestochen. Angestellte werden gezwungen, die Arbeitsbedingungen zu beschönigen. Unterlagen und Stempelkarten werden gefälscht, um den Großabnehmern in Übersee ein gutes Gewissen zu verschaffen und melden zu können, die Ware würde unter guten Bedingungen produziert. Kamerateams durften diese Fabriken, die u.a. für Levi's und Wal-Mart produzieren, nicht besuchen.

Jasmin denkt sich Geschichten aus, um wach zu bleiben und die 15-Stunden-Schichten zu überstehen. Abends, wenn die anderen schlafen, schreibt sie die Geschichten in ihr Tagebuch. Sie freut sich auf den ersten Lohn, will damit zum Neujahrsfest zu ihren Eltern fahren. Doch das Geld bleibt aus, wird einbehalten als „Pfand“. Sollte sich Jasmin entschließen, hier nicht mehr zu arbeiten, gehört das Geld der Fabrik. Ihre Freundin Orchidee hat mehr Glück: Sie hat einen der besseren Jobs – als Reisverschluss-Näherin – und einen Freund, der sie gut behandelt. Ihn nimmt sie mit zu ihrer Großfamilie und stellt ihn vor. So richtig zufrieden ist man dort mit ihrer Wahl nicht. Auch er ist nur ein einfacher Arbeiter, der der Tochter nichts bieten kann. Aber Orchidees Vater erkennt: „Das Schicksal hat sie zusammengebracht“. Und Schicksal ist etwas, an das die Chinesen fest glauben.

Filmdauer: 84 Minuten

**Verfasser:**

Ines Axen

„PRAffairs“

Schmalkaldener Straße 16

22761 Hamburg

Telefon: 0172/54 59 835